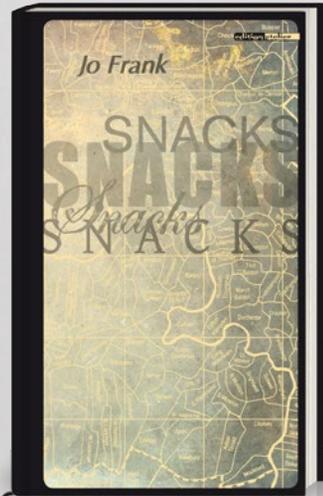
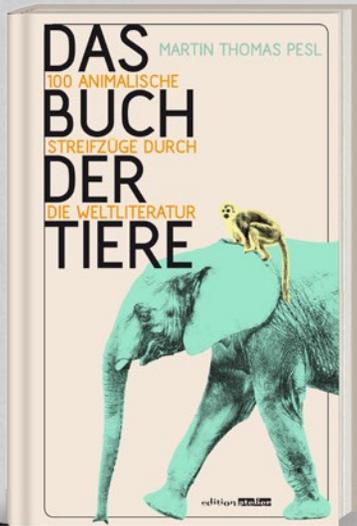


EDITION ATELIER



Neue Bücher

Herbst 2017



HERBSTZEIT IST LESEZEIT

Ob mit Kaffee oder Tee, mit heißem Kakao oder einem Glas Rotwein oder womit auch immer Sie ein gutes Buch zur Hand nehmen – der Herbst wird für Sie mit unseren neuen Büchern ebenso gemütlich wie bereichernd, versprochen.

Wir freuen uns darauf!
Alles Gute & schönes Lesen
wünscht das Team der Edition Atelier

Sarah Legler & Jorgchi Poll



BEHEMOTH

AUTOR: Michail Bulgakow

TITEL: *Der Meister und Margarita*
(aus dem Russischen von Thomas Reschke)

ORIGINALFASSUNG: 1967



»Der Kater, staubverschmiert und aufrecht stehend, machte Margarita eine Verbeugung. Um den Hals trug er jetzt eine weiße Frackschleife, und auf seiner Brust baumelte an einem Riemen ein perlmuttverkleidetes Opernglas für Damen. Außerdem war sein Schnurrbart vergoldet.

Wer zu viel Wodka trinkt, trägt am nächsten Tag einen Kater mit sich herum. In diesem Fall hat der Kater immer einen Wodka dabei. Insgesamt macht Behemoth gerne Unsinn, was den gar nicht so armen schwarzen Kater zur gemeinhin beliebtesten Figur des berühmtesten Romans von Michail Bulgakow macht. Und das, obwohl er Unglück bringt, egal ob er von links kommt oder von rechts.

Mal gibt er sich als (überdimensionales) Miezekätzchen, das sich wichtigtuerisch ein Zentimetermaß um den Hals hängt und immer noch vom Publikum entzückt bejault wird – ein analoger Vorläufer der digitalen Kätzchenvideoseuche. Sobald er dann aber mit menschlicher Stimme zu sprechen beginnt, ist die Meute entsetzt.

Ein andermal nimmt Behemoth menschliche Gestalt an und fällt durch sein katzenartiges Gesicht auf, bleibt aber – wie es uncharmant heißt – ein Dickwanst. So oder so: Der Gehilfe des teuflischen Magiers Voland genießt das Schachspiel, ist Dostojewski-Fan und weiß sich in gewählten Worten zu verteidigen, wenn er – wie eine gewöhnliche Katze – gehuscht wird: »Dann bin ich eben eine schweigsame Halluzination.«

Wenn es sein muss, geht Behemoth zusammen mit seinem ganz und gar nicht felinen Kollegen Asasello als Mann fürs Grobe durch und verprügelt jeden, der seinem Chef nicht genehm ist. Sein Name bedeutet auf Russisch Nilpferd, verweist

aber auch auf das elefantöse biblische Monster, das die Sinnlosigkeit des Aufbegehrens gegen das Schicksal symbolisieren soll. In *Der Meister und Margarita* könnte er – immerhin so groß wie ein Mastschwein – dazu dienen, den auf Religionslosigkeit getrimmten Sowjets die Existenz des Teufels zu beweisen, aber kein Trick bringt sie zur Vernunft. Margarita versetzt ihm sogar einmal nach einem seiner blöden Witze einen Schlag auf den Hinterkopf – ungestraft.

Was den Moskauern ihr Professor für Schwarze Magie ist, ist innerhalb der Voland'schen Truppe Behemoth: ein Narr, der sich alles erlauben darf, weil er ohnehin nicht ernst genommen wird.

Was mit ihm passiert, bleibt inmitten der charmant chaotischen Ereignisse rund um das titelgebende Liebespaar und den biblischen Pontius Pilatus ungewiss. Aber vielleicht wird Behemoth ja professioneller Brandstifter oder Zirkusreitkater. Oder Wodkatester, Opernkritiker oder Kabarettist. Oder nein, noch besser: Star des nächsten *Cat Video Festivals*. ■

RASSE: Katzenartige (oder doch Werwolf?)

HERKUNFT: Hölle

SPIEL: Schach

LIEBLINGGETRÄNK: Wodka

LEITSPRUCH: Alles wird gut

NAME: Nilpferd

ERSTE URKUNDLICHE ERWÄHNUNG: Hiob 40, 19

MARTIN THOMAS PESL

Atwood **ORGANSCHWEINE**
Benchley **DER WEISSE HAI**
Burroughs **SCHIMPANSE CHEETA**
Carroll **DAS WEISSE KANINCHEN**
Cervantes **PFERD ROSINANTE**
D'Arrigo **HORCYNUS ORCA**
Doderer **RINGELNATTER**
Dostojewski **IGEL**
Doyle **DER HUND VON BASKERVILLE**
Duchovny **KUH ELSIE**
Ende **SCHILDKRÖTE KASSIOPEIA**
Garnett **FÜCHSIN SILVIA TEBRICK**
Geiger **FLUSSPFERD ZWERGIN**
Grill **SCHMETTERLINGE**
Haas **KAMPFHUND PUPPI**
Haushofer **HUND LUCHS**
Hemingway **MARLIN**
Irving **BÄR EARL**
Kafka **AFFE ROTPETER**
Kling **KÄNGURU COMANDANTE**
Kurkow **PINGUIN MISCHA**
Lagerlöf **GANS MARTIN**
Milne **BÄR PU**
Murakami **FROSCH**
Nabokov **GRAUHÖRNCHEN**
Orwell **ESEL BENJAMIN**
Rowling **EULE HEDWIG**
Saint-Exupéry **FUCHS**
Stevenson **PAPAGEI CAPTAIN FLINT**
Süskind **DIE TAUBE**
Suter **ELEFANT SABU BARISHA**
Zink **MAUERLÄUFER RUDOLF**
u.v.m.

»ein hinter sinniges Vergnügen«

(Silke Arning, SWR

über »Das Buch der Schurken«)



erscheint als
Taschenbuch bei btb



Martin Thomas Pesl lebt als Autor, Übersetzer, Sprecher und Lektor in Wien. Für die Übersetzung des Romans *Magda* von Meike Ziervogel erhielt er das Übersetzungsstipendium der Stadt Wien und eine Übersetzungsprämie des Bundeskanzleramtes. Seit 2016 ist er freier Theaterkritiker bei der Wiener Stadtzeitung Falter. Zuletzt in der Edition Atelier erschienen: *Das Buch der Schurken. Die 100 genialsten Bösewichte der Weltliteratur.*
www.martinthomaspesl.com

Animalische Streifzüge durch die Weltliteratur

Martin Thomas Pesl

Das Buch der Tiere

100 animalische Streifzüge

durch die Weltliteratur

Durchgehend illustriert

von Kristof Kepler

ca. 244 Seiten

15 x 23 cm

Gebunden mit Lesebändchen

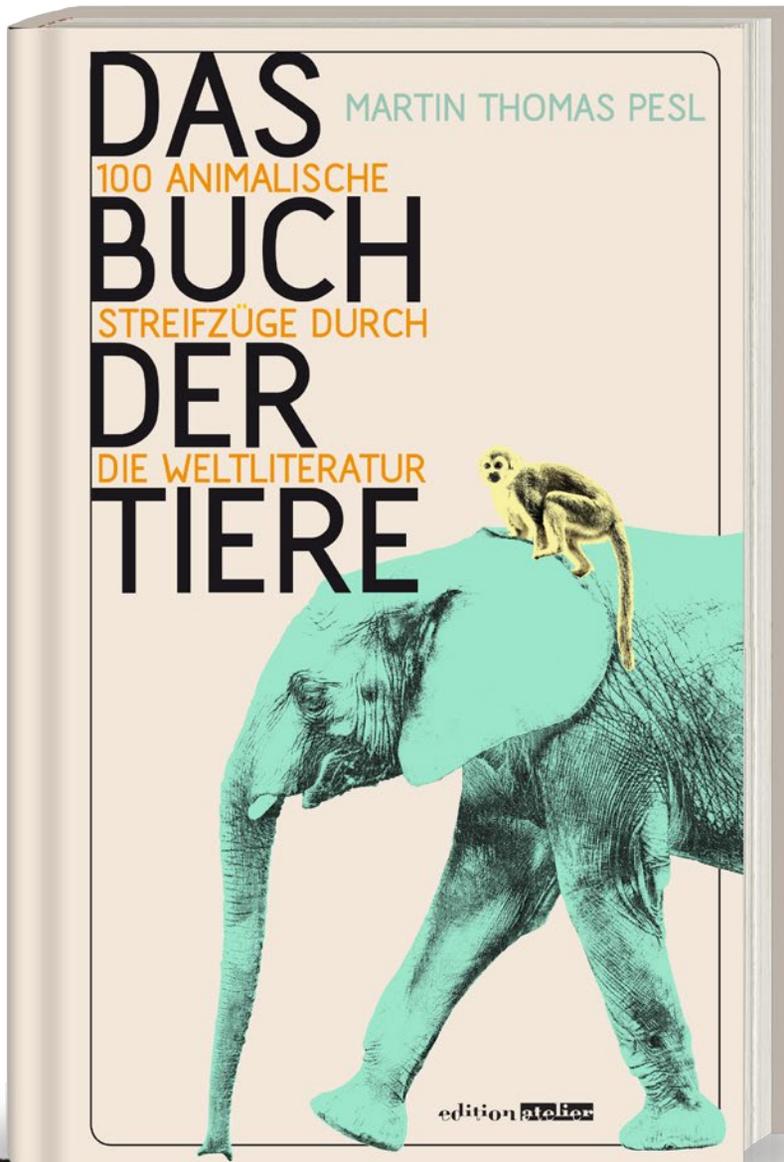
ca. 25 Euro

ISBN 978-3-903005-32-7

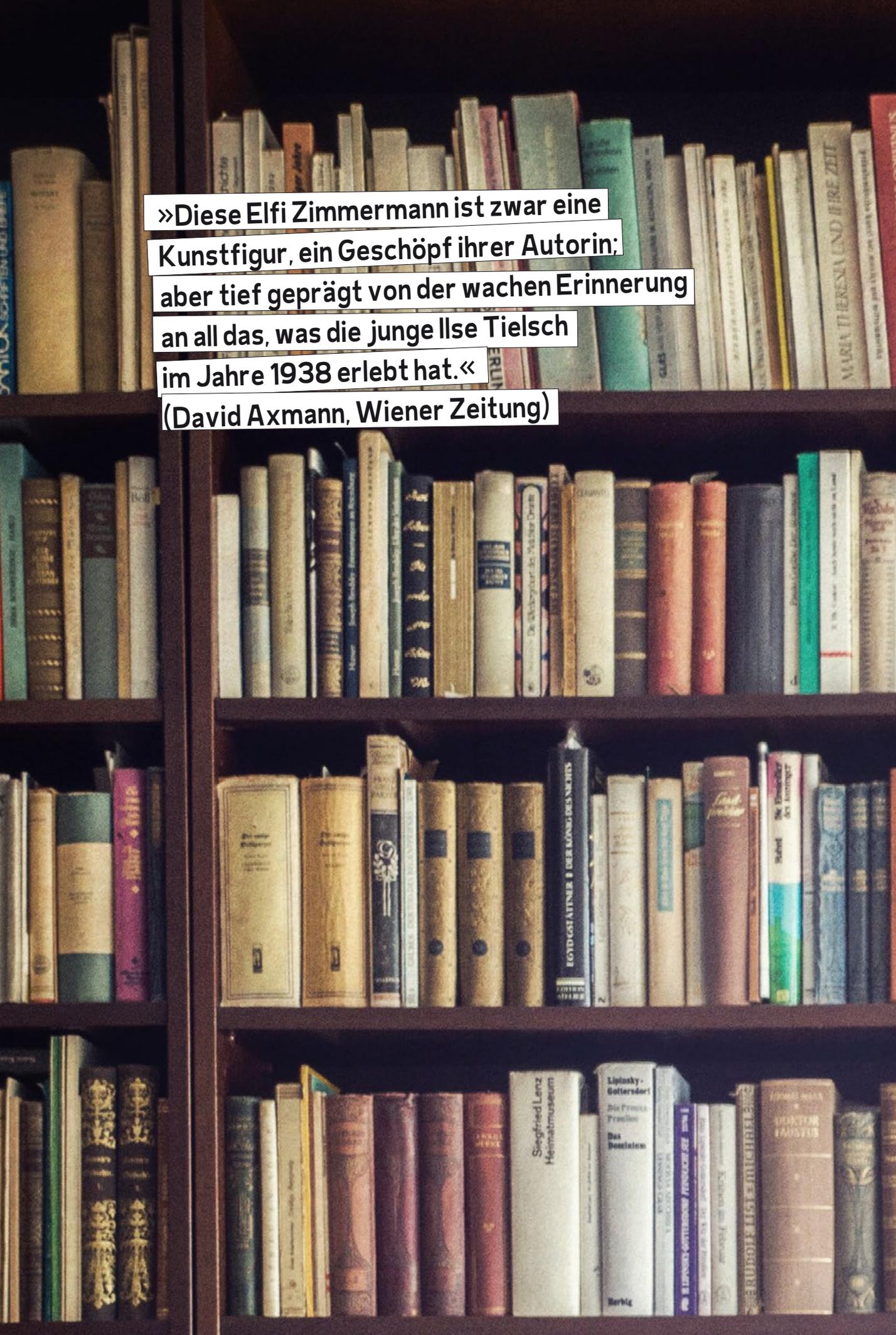


E-Book: 978-3-903005-58-7

Erscheint im September 2017



Martin Thomas Pesl begibt sich in seinem *Buch der Tiere* auf eine erlesene Safari durch die Weltliteratur. Vom Affen bei Franz Kafka über den Hund bei Paul Auster oder Marlen Haushofer bis zu den Schmetterlingen bei Andrea Grill, von den Grauhörnchen bei Vladimir Nabokov über den Fuchs im Kleinen Prinzen bis hin zu Martin Suters Elefant und Michail Bulgakows Kater hat er Fährten aufgenommen und Spuren verfolgt. Ein kurzweiliger und amüsanter Trip für Leser, Tierliebhaber und Abenteurer.



»Diese Elfi Zimmermann ist zwar eine Kunstfigur, ein Geschöpf ihrer Autorin; aber tief geprägt von der wachen Erinnerung an all das, was die junge Ilse Tielsch im Jahre 1938 erlebt hat.«
(David Axmann, Wiener Zeitung)

DAS LETZTE JAHR

ROMAN VON ILSE TIELSCH

Und dann muß ich mir einfach Luft machen, ich muß meine Angst loswerden, also schreie ich es heraus, wovor ich mich fürchte, wovor ich solche Angst habe, die ganze Geschichte schreie ich heraus, was ich in der Nacht gehört habe und was die Marschenka gesagt hat und daß die roten Flecken vielleicht gar keine Schafblattern sind, sondern ein Zeichen, daß ich ein jüdischer Mischling bin.

Nie vorher habe ich meine Mutter so erschrocken gesehen wie jetzt. Mein Gott, sagt sie nur, mit einer ganz fremden, heiseren Stimme, und noch einmal: Mein Gott! Dann setzt sie sich zu mir aufs Bett, nimmt mich in die Arme, drückt mich an sich und streichelt mich, was sie sonst nur sehr selten tut. Und dann sagt sie, daß ich überhaupt keine Angst zu haben brauche, weil das, was mir die Marschenka gesagt hat, ein absoluter Blödsinn ist, und daß es überhaupt kein Unglück ist, eine jüdische Großmutter zu haben, daß es nur wenige Leute gibt, die so etwas für ein Unglück halten, und daß auch diese wenigen Leute nur so denken, weil man es ihnen eingeredet hat und weil so zu denken einfach nur eine blödsinnige und saudumme Mode ist. Die Großmutter von der Tante Liesl, sagt meine Mutter, war eine ganz besonders liebe Frau.

Und warum, schluchze ich, will der Onkel Kurt die Tante Liesl dann nicht mehr heiraten?

Weil er, sagt meine Mutter, allem Anschein nach zu diesen sehr dummen Leuten gehört, die sich die Mode, so zu denken, von anderen blöden Leuten haben einreden lassen.

Du hast wirklich nur die Schafblattern, sagt sie, das kannst du mir glauben.

Und jetzt, sagt sie, während sie aufsteht und noch ein bißchen an meiner Tucht herumklopft, werde ich mit der Marschenka ein ernstes Wort reden.

Nein, sagt sie, wie sie mein schon wieder erschrockenes und ängstliches Gesicht sieht, und weil sie ja weiß, daß die Marschenka so etwas wie eine Freundin für mich ist, nein, du mußt dich nicht fürchten, ich werde ihr schon nicht den Kopf abreißen! Dann geht sie aus dem Zimmer.

Ich weiß also jetzt, daß ich wirklich nur die Schafblattern habe. Daß es nur eine blödsinnige Mode ist, eine jüdische Großmutter für ein Unglück zu halten, glaube ich der Mutter auch, und ich hoffe sehr, daß der Onkel Kurt zur Vernunft kommen und die Tante Liesl trotz ihrer Großmutter heiraten wird.

Ich muß also rasch gesund werden, damit ich bald wieder ins Schwimmbad gehen und radfahren kann. Bis dahin muß ich viel Tee trinken und viel schlafen, und die Alenka darf mich nicht besuchen, weil sie sich anstecken könnte. Auch lesen soll ich nicht.

So liege ich allein in meinem Bett und denke über den Onkel Kurt, die Tante Liesl, ihre Großmutter, den Eisenbahnbau in Amerika und die im Sterben liegende rote Rasse nach, vor allem über die Apachen und ihren Häuptling Intschu Tschuna und über seinen Sohn Winnetou, bis ich zum Nachdenken zu müde geworden bin und einschlafe.

[...]

ILSE TIELSCH

Ilse Tielsch wurde 1929 in Auspitz/Hustopece in Mähren geboren und lebt als Schriftstellerin in Wien. Studium der Zeitungswissenschaft und Germanistik, 1953 Promotion. Mitglied des Österreichischen P.E.N.-Clubs und des OeSV sowie Gründungsmitglied des Literaturkreises Podium. Veröffentlichung von Romanen und Gedichten, u.a. *Die Ahnenpyramide* und *Heimatsuchen*. Ihre Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Viele Preise und Auszeichnungen, u.a. Anton-Wildgans-Preis, Andreas-Gryphius-Preis und Südmährischer Kulturpreis. www.ilsetielsch.at



Tschechoslowakei, 1938: aus Nachbarn werden Gegner, aus Freunden werden Feinde



Ilse Tielsch
Das letzte Jahr

Roman

Nachwort

ca. 160 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Gebunden mit Schutzum-
schlag und Lesebändchen

ca. 18 Euro

ISBN 978-3-903005-33-4



E-Book: 978-3-903005-63-1

Erscheint im September 2017

1938: Die neunjährige Elfi Zimmermann erlebt das letzte Jahr vor dem Ausbruch des 2. Weltkriegs in einem südmährischen Städtchen. Zu Beginn des Jahres freut sie sich über ihr neues Fahrrad, im Herbst besetzen Hitlers Truppen die Sudetengebiete, und alles beginnt sich zu verändern. Elfi kann nicht verstehen, warum ihre jüdische Freundin, viele Nachbarn und immer mehr Geschäfte verschwinden und warum ihre Eltern nicht mit ihr sprechen, sondern nur miteinander flüstern. Ilse Tielsch zeigt ein in dieser schwierigen Zeit in ihren Gedanken und Ängsten alleingelassenes Mädchen, das nicht akzeptieren will, dass sein unbeschwertes Leben nicht mehr möglich ist.

»Schon viel zu oft wurde über die Könige, die Krösusse und andere ›Glückspilze‹ auf der Sonnenseite des Lebens geschrieben. Aber niemand hat in ausreichendem Maß über die auf der anderen Seite geschrieben. Ich schreibe nicht einfach um zu schreiben, sondern mit meinen bescheidenen Möglichkeiten aufzurütteln, die Welt vernünftiger und gerechter zu machen.«

(Hans Weinhengst
über Turmstraße 4)



TURMSTRASSE 4

ROMAN VON HANS WEINHENGST

LESEPROBE

I.

Ein grauer, heruntergekommener Wohnklotz. Das ist das Haus Nummer 4 in der Turmstraße. Wenn ich »grau« sage, beschreibe ich die Farbe der Mauern nicht ganz treffend. Sie sind in Wahrheit undefinierbar widerwärtig. Das Eckhaus, bei dem die Turmstraße die Trostlos-Straße schneidet, unterscheidet sich nicht merklich von den Nachbarbauten oder den vielen anderen Gemäuern in diesem Wiener Arbeiterviertel. Allerdings vereint es alle üblen Eigenschaften solcher Zinskaserne in besonderem Ausmaß. Die verfallene Fassade ist altmodisch verschnörkelt mit allerhand künstlichen Vorsprüngen und halb verwitterten Figuren über den Fenstern. Die Farbnuancen der Fensterrahmen sind nicht in ein, zwei Worte zu fassen – vor vielen Jahren waren sie vielleicht braun. Insgesamt bietet das Haus nichts dem Auge Schmeichelndes, mit Ausnahme verschiedenster Blumen, Blattpflanzen und Kakteen, die in fast jeder Fensternische zu sehen sind. Das Hausinnere zeigt auf den ersten Blick unverhohlen, dass die gesamte Konstruktion einzig dem Streben nach Ausbeutung folgt: Das Stiegenhaus und die Gänge sind schmal, der erdrückend enge Hof – »Lichthof« genannt – ist der den Bauvorschriften geschuldete einzige freie Raum, die Wohnungen sind winzig, dafür aber zahlreich.

Das vierstöckige, nicht auffallend große Haus umfasst sechshundfünfzig Wohneinheiten, die größtenteils aus je einer kleinen, dunklen Küche und einer Kammer mit einem einzigen Fenster bestehen. Das ganze

Treppenhaus und mit ihm mehr oder weniger auch die Wohnungen sind erfüllt vom ekelhaften Gestank aus den alten Aborten, pro Stockwerk sechs an der Zahl. An heißen Tagen im Sommer und kalten im Winter, wenn die Fenster wegen des Frosts geschlossen bleiben, wird dieses Odeur unerträglich, vor allem zur Mittagszeit, wenn sich mit ihm diverse Gerüche aus fünfzig oder mehr Küchen vermengen. Aus vierzehn Türen, eng aneinandergereiht, strömen die Menschen zum einzigen Wasserhahn der Etage. Und Menschen gibt es hier viele: Im ganzen Haus wohnen an die dreihundert, in den winzigen Wohnungen oft zu siebt oder zu acht zusammengepfercht, aneinanderklebend, einander in die Quere kommend bei jeder Bewegung.

Natürlich sind solche Massenquartiere unweigerlich auch Nistplätze finsterer Dämonen: Armut, Stumpfsinn, Hass, Verdruss, Verzweiflung und andere. Das edle Gewächs der Nächstenliebe kann unter solchen Umständen nur kümmerlich vegetieren, auch wenn die Herzen gerade der Menschen dieser Klasse grundsätzlich ein guter Nährboden dafür wären.

Unfrieden, Krawalle und lärmende Auseinandersetzungen sind Alltag im Haus Turmstraße Nummer 4. Ob Tratsch oder unvereinbar scheinende Ansprüche einen Konflikt zwischen Hausparteien auslösen, oder ob ein Familienkrach aus diesem oder jenem Grund die Gemüter erhitzt – die wahre Ursache ist wohl meistens das Elend, das doch allen gemeinsam ist ...

[...]

HANS WEINHENGST



Hans Weinhengst, 1904 in Niederösterreich geboren, 1945 in Berlin gestorben, war im Widerstandskampf der österreichischen Arbeiter gegen den Faschismus aktiv und ein führendes Mitglied der sozialistischen Esperanto-Bewegung. Er publizierte Lyrik und Prosa und übersetzte Arbeiterlieder in Esperanto. 1934 erschien sein Roman *Turstrato 4*, der nun erstmals in deutscher Übersetzung publiziert wird.

Die Liebe in Zeiten der Armut

Hans Weinhengst

Turmstraße 4

Roman

Aus dem Esperanto übersetzt

von Christian Cimpa

Nachwort von Kurt Lhotzky

ca. 200 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Gebunden mit Halbleinen-

einband und Lesebändchen

ca. 22 Euro

ISBN 978-3-903005-35-8



E-Book: 978-3-903005-84-6

Erscheint im September 2017



Alles könnte so einfach sein für Martha und Karl, doch das Leben legt ihnen nur Steine in den Weg. Während sie unter ihrem gewalttätigen Vater leidet, findet er seit Jahren keine Arbeit und kann seine Eltern und Geschwister nicht unterstützen. Die Gründung einer gemeinsamen Familie rückt ohnehin immer mehr in die Ferne, sie leiden Hunger und Kälte, die Not scheint kein Ende zu nehmen. So wie dem jungen Paar geht es vielen Menschen in Wien zu Beginn der 1930er-Jahre. Die beiden fassen schließlich einen folgenschweren Entschluss.

Turmstraße 4 ist eine ungeschönte und herzerreißende Sozialstudie der Arbeiterklasse, die neben bitterer Verzweiflung auch Hoffnung zeigt.

A portrait of Jo Frank, a man with dark hair and a slight stubble, wearing a dark button-down shirt and a dark jacket. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is dark and textured, possibly smoke or a dark wall. The lighting is dramatic, highlighting his face and shirt.

JO FRANK

»dass in jedem meiner texte 12g sentimentalität
stecken, die ich nicht reduzieren kann, egal wie
kalt ich sie koche«

Jo Frank lebt als Autor, Verleger und Übersetzer in Berlin. 2005 gründete er mit Dominik Ziller und Andrea Schmidt das Verlagshaus Berlin. Er übersetzte u.a. *Die Erbärmlichkeit des Krieges. Kriegsgedichte von Wilfred Owen* ins Deutsche (2014).

Die Biografie der Sprache

Jo Frank

Snacks

Prosa

ca. 120 Seiten

11,5 x 18,5 cm

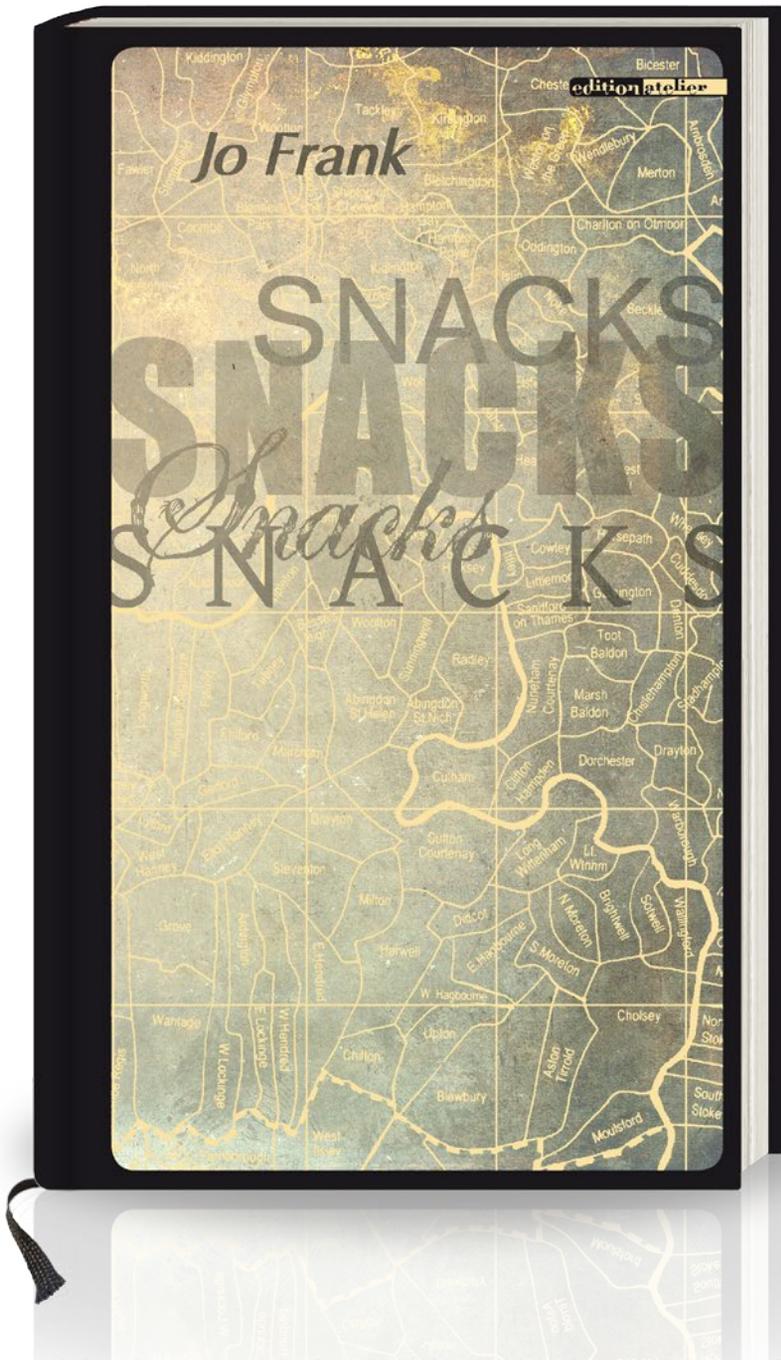
Gebunden mit Lesebändchen

18 Euro

ISBN 978-3-903005-36-5



Erscheint im September 2017



Nichts ist so verbindend und trennend zugleich wie die Sprache: Jo Frank erzählt in multilingualen Texten von einem Leben, das geprägt ist von Radikalität, von einer Kindheit zwischen BBC und Deutschlandfunk, auf dem Rücksitz eines Wagens mit unbekanntem Ziel. Die einzige Heimat ist Sprache, nicht Deutsch oder Englisch oder Hebräisch, sondern der Versuch einer Überbrückung der Distanz zwischen zwei Menschen, und zwischen Gegenwart und Erinnerung: »sage ich sprache, meine ich meine sprache. meine ich eine sprache, die nach cadbury's chocolate schmeckt.«

PAUL DIVJAK

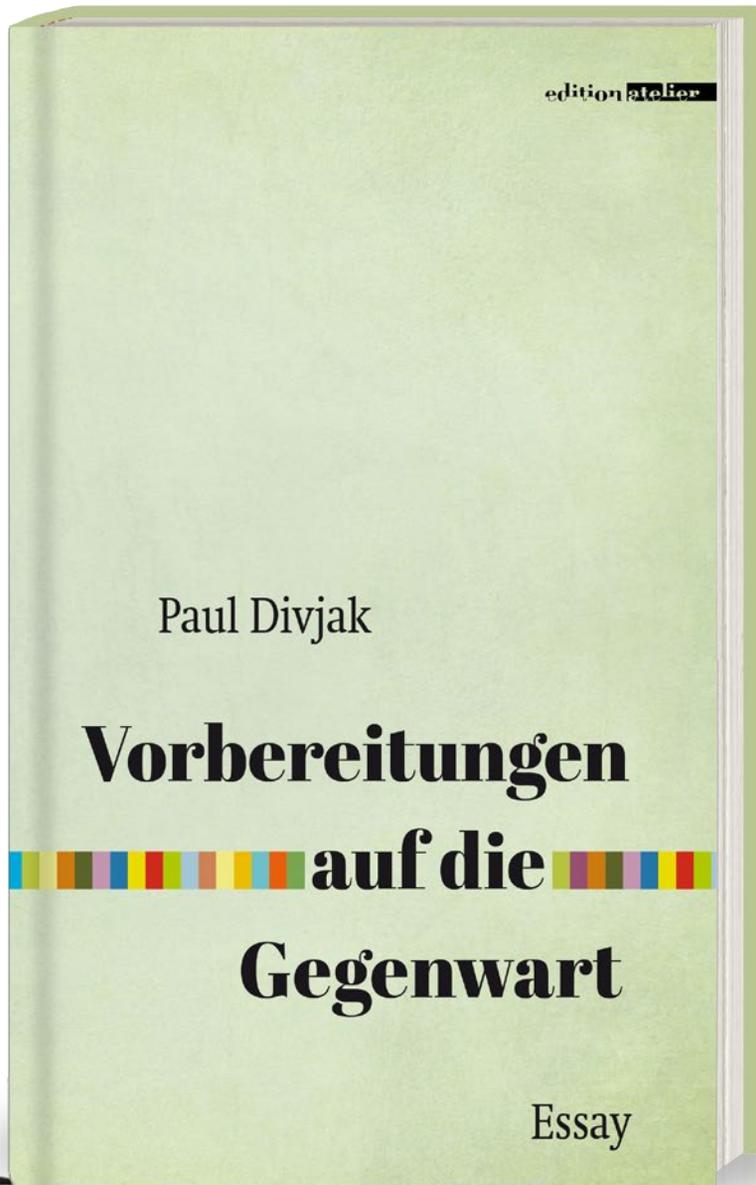
»Wir vergessen mitunter, dass wir im
Zeitalter des Internets verletzbar sind.

Es ist unsere tägliche Entscheidung,
worauf wir vertrauen.«



Paul Divjak, geboren 1970, studierte an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und promovierte an der Universität Wien zum Doktor der Philosophie. Er beschäftigt sich mit Phänomenen der Wahrnehmung, kulturellen Zeichensystemen und Fragen der individuellen wie kollektivierten Erinnerung. In der Edition Atelier erschien zuletzt *Der Geruch der Welt*.
www.pauldivjak.com

Über den gesellschaftlichen Klimawandel



Paul Divjak
**Vorbereitungen
auf die Gegenwart**

Essay

ca. 72 Seiten

11,5 x 18,5 cm

Gebunden mit

Lesebändchen

ca. 12 Euro

ISBN 978-3-903005-34-1



Erscheint im September 2017

ESSAY, 80 Seiten, 15 Euro



ISBN 978-3-903005-16-7



ESSAY

Die Welt wird immer schlechter – sorgen wir dafür, dass sie wieder besser wird! Lassen wir uns von Populisten und Autokraten nicht mehr einschüchtern, von der Reizüberflutung globaler Berichterstattung, von Hasspostern und Wutbürgern nicht mehr deprimieren. Wir müssen lernen, unsere Hilflosigkeit in Zuversicht zu verwandeln.

Paul Divjak ruft in seinem Essay über den Zustand der Welt zu optimistischem Denken auf.

»Die Bücher von Mayr und Sedlaczek bereichern, erfreuen und amüsieren ihre Leser. Fast so gut, wie das Tarock seine Spieler. Und das ist angesichts der Faszination dieses Spiels ein großes Kompliment.«
(Josef Kirchengast, Der Standard)



W. MAYR / R. SEDLACZEK
**Die Kulturgeschichte
des Tarockspiels**
352 S.; geb., 29,95 Euro
ISBN 978-3-903005-11-2



W. MAYR / R. SEDLACZEK
**Die Strategie
des Tarockspiels**
416 S.; PB., 24,95 Euro
ISBN 978-3-903005-31-0

Unsere Highlights aus dem Frühjahr

»Dass Dabić gewohnt ist, zwischen Sprachen und Welten zu changieren und Worte für das Unsagbare zu finden, das merkt man ihrem sprachlich durchdachten Romandebüt an.«
(Sophie Weilandt, ORF ZiB)

MASCHA DABIĆ
REIBUNGSVERLUSTE
ROMAN, 152 S., 18 Euro
ISBN 978-3-903005-26-6



»Der amerikanische Traum wird zerfetzt. ... Das fortschrittliche Amerika geht ins rassistische über.«
(Peter Pisa, Kurier)

ARTHUR RUNDT
(HG. PRIMUS-HEINZ KUCHER)
MARYLIN
ROMAN, 176 S., 18 Euro
ISBN 978-3-903005-28-0

ÖSTERREICHISCHE LITERATUR DES 20. JAHRHUNDERTS



ELSE FELDMANN
(HG. ALEXANDER KLUY)
TRAVESTIE DER LIEBE
ERZÄHLUNGEN
144 S., 18,95 Euro
ISBN 978-3-902498-83-0



DOROTHEA ZEEMANN
(HG. ALEXANDER KLUY)
DAS RAPPORTBUCH
ROMAN
256 S., 21,95 Euro
ISBN 978-3-902498-90-8



LINA LOOS
(HG. ADOLF OPEL)
DAS BUCH OHNE TITEL
ERLEBTE GESCHICHTEN
296 S., 21,95 Euro
ISBN 978-3-902498-70-0



LINA LOOS
(HG. ADOLF OPEL)
DU SILBERNE DAME DU
BRIEFE
288 S., 22 Euro
ISBN 978-3-903005-17-4



STEFAN GROSSMANN
(HG. ALEXANDER KLUY)
ICH WAR BEGEISTERT
ERINNERUNGEN
304 S., 21,90 Euro
ISBN 978-3-902498-53-3



FELIX DÖRMANN
(HG. ALEXANDER KLUY)
JAZZ
ROMAN
288 S., 19,90 Euro
ISBN 978-3-902498-55-7



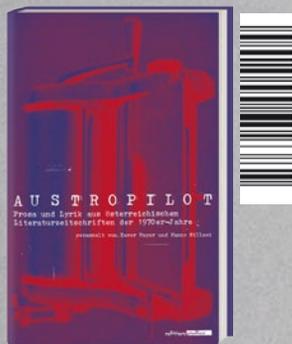
ROBERT NEUMANN
(HG. ALEXANDER KLUY)
**HOCHSTAPLER-
NOVELLE**
128 S., 18,95 Euro
ISBN 978-3-902498-61-8



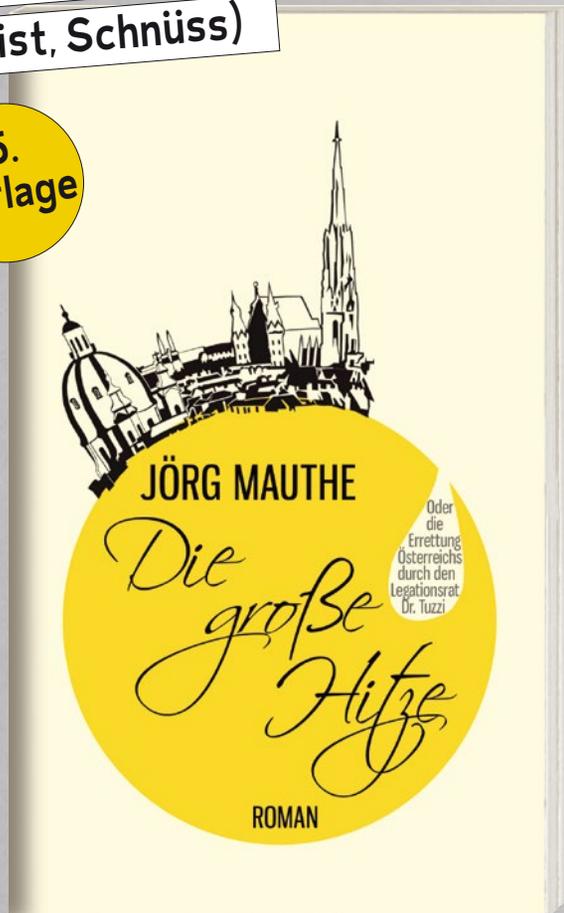
JOSEPH ROTH
(HG. ALEXANDER KLUY)
**NACHT UND
HOFFNUNGSLICHTER**
248 S., 21,95 Euro
ISBN 978-3-902498-98-4

»Mauthe lesen, das ist - zumal in Zeiten,
 die in vielerlei Hinsicht bedrohlich
 aufgeheizt sind - eine intellektuelle
 Erfrischung mit Komik und Substanz.«
 (Gitta List, Schnüss)

5.
 Auflage



BAYER/MILLESII (HG)
AUSTROPILOT
 ANTHOLOGIE, 176 S.,
 brosch. mit Poster, 20 Euro
 ISBN 978-3-903005-20-4



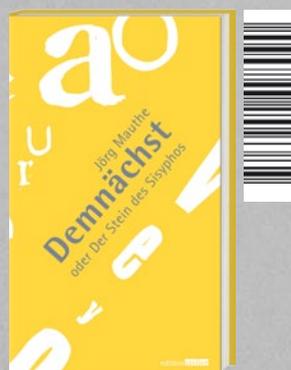
JÖRG MAUTHE
DIE GROSSE HITZE
 ROMAN, 260 S.,
 Paperback, 16 Euro
 ISBN 978-3-903005-30-3



HILDE SPIEL
KATI AUF DER BRÜCKE
 ROMAN, 192 S., 19,95 Euro
 ISBN 978-3-902498-58-8



2.
 Auflage
 WALTER BUCHEBNER
 (HG. DANIELA STRIGL)
ICH DIE EULE VON WIEN
 GEDICHTE, MANIFESTE,
 TAGEBÜCHER, 336 S., 19,95 Euro
 ISBN 978-3-902498-64-9



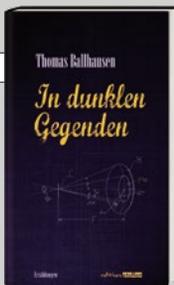
JÖRG MAUTHE
**DEMNÄCHST ODER DER
 STEIN DES SISYPHOS**
 AUTOBIOGRAFIE, 246 S.,
 geb., 21,90 Euro
 ISBN 978-3-900379-09-4



BOHUSLAV KOKOSCHKA
KETTEN IN DAS MEER
 ROMAN
 344 S., 25 Euro
 ISBN 978-3-903005-23-5

THOMAS BALLHAUSEN
**IN DUNKLEN
GEGENDEN**

ERZÄHLUNGEN
104 S., geb., 14,95 Euro
ISBN 978-3-902498-94-6



THOMAS BALLHAUSEN
**SIGNATUREN
DER ERINNERUNG**

ESSAYS
168 S., geb., 19,95 Euro
ISBN 978-3-902498-91-5



ANDREA DRUMBL
**DIE VOGELFREIHEIT
UNTER EINER ZWEITEN
SONNE ...**

ROMAN
112 S., geb., 16,95 Euro
ISBN 978-3-902498-72-4



ANDREA DRUMBL
DIE EINVERLEIBTEN

ROMAN
104 S., geb., 15,95 Euro
ISBN 978-3-903005-08-2



ANDREA DRUMBL
**NARZISS UND
NARZISSE**

ROMAN
144 S., geb., 17,95 Euro
ISBN 978-3-902498-86-1



CATHARINA KIRSCH
STEINE WACHSEN

Gedichte
80 S., geb., 16 Euro
ISBN 978-3-903005-29-7



ELENA MESSNER
DAS LANGE ECHO

ROMAN
192 S., geb., 18,95 Euro
ISBN 978-3-902498-93-9



2. Auflage



ELENA MESSNER
IN DIE TRANSITZONE

ROMAN
216 S., geb., 20 Euro
ISBN 978-3-903005-21-1



HANNO MILLESI
**DER SCHMETTER-
LINGSTRIEB**

ROMAN
136 S., geb., 18 Euro
ISBN 978-3-903005-19-8



MARGIT MÖSSMER
**DIE SPRACHLOSIGKEIT
DER FISCHER**

ROMAN
136 S., geb., 16,95 Euro
ISBN 978-3-903005-05-1



2. Auflage



WOLFGANG POPP
DIE VERSCHWUNDENEN

ROMAN
240 S., geb., 19,95 Euro
ISBN 978-3-903005-02-0



2. Auflage



WOLFGANG POPP
WÜSTE WELT

ROMAN
160 S., geb., 19 Euro
ISBN 978-3-903005-14-3



ULRIKE SCHMITZER
DIE FALSCHER WITWE

ROMAN
104 S., geb., 14,90 Euro
ISBN 978-3-902498-41-0



3. Auflage



ULRIKE SCHMITZER
**ES IST DIE SCHWER-
KRAFT, DIE UNS UM-
BRINGT**

ROMAN
176 S., geb., 18,95 Euro
ISBN 978-3-902498-87-8



2. Auflage



ULRIKE SCHMITZER
**DIE GESTOHLENE
ERINNERUNG**

ROMAN
192 S., geb., 19,95 Euro
ISBN 978-3-903005-03-7



ULRIKE SCHMITZER
**DIE STILLE DER
GLETSCHER**

ROMAN
144 S., geb., 18 Euro
ISBN 978-3-903005-25-9



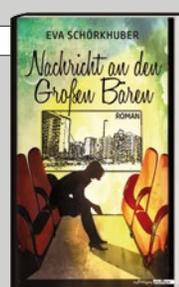
EVA SCHÖRKHUBER
QUECKSILBERTAGE

ROMAN
200 S., geb., 17,95 Euro
ISBN 978-3-902498-96-0



EVA SCHÖRKHUBER
**NACHRICHT AN DEN
GROSSEN BÄREN**

ROMAN
200 S., geb., 20 Euro
ISBN 978-3-903005-27-3



MARIA SEISENBACHER

RUHIG SITZEN

MIT FESTEN SCHUHEN

GEDICHTE

80 S., geb., 14,95 Euro

ISBN 978-3-903005-09-9



JANA VOLKMANN

DAS ZEICHEN

FÜR REGEN

ROMAN

208 S., geb., 19,95 Euro

ISBN 978-3-903005-07-5



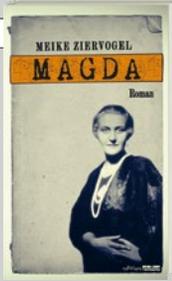
MEIKE ZIERVOGEL

MAGDA

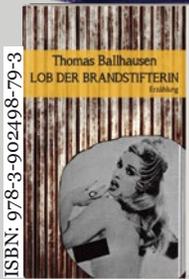
ROMAN

128 S., geb., 16,95 Euro

ISBN 978-3-903005-01-3



TEXTLICHT



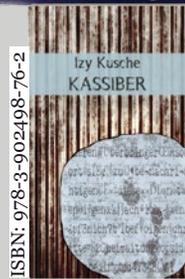
ISBN: 978-3-902498-79-3



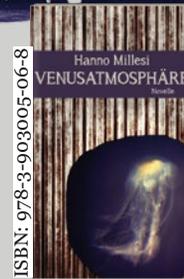
ISBN: 978-3-902498-75-5



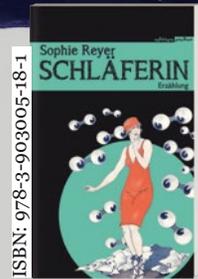
ISBN: 978-3-902498-88-5



ISBN: 978-3-902498-76-2



ISBN: 978-3-903005-06-8



ISBN: 978-3-903005-18-1



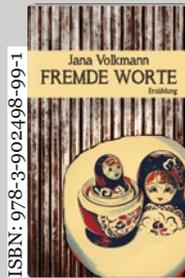
ISBN: 978-3-902498-74-8



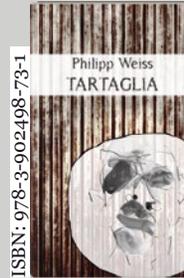
ISBN: 978-3-902498-81-6



ISBN: 978-3-902498-80-9



ISBN: 978-3-902498-99-1



ISBN: 978-3-902498-73-1



Jeder Band
5 Euro

BIBLIOTHEK DER NACHT



FURIO JESI

DIE LETZTE NACHT

Roman

136 S., 16,95 €

ISBN 978-3-903005-04-4



GÉRARD DE NERVAL

AURELIA

Roman

128 S., 16,95 €

ISBN 978-3-903005-22-8



PAUL LEPPIN

SEVERINS GANG IN DIE FINSTERNIS

Roman

128 S., 16,95 €

ISBN 978-3-903005-13-6



EDITION ATELIER

Schwarzspanierstr. 12/2 | A-1090 Wien | Tel.: +43/(0)1/907 34 10 | www.editionatelier.at

LEKTORAT

Jorghi Poll
jorghi.poll@editionatelier.at

PRESSE

Sebastian Reiner
sebastian.reiner@editionatelier.at

AUSLIEFERUNGEN

Österreich

Hain Verlagsauslieferung GmbH
Otto-Neurath-Gasse 5
A-1220 Wien
Tel.: +43/(0)1/282 65 65-77
Fax: +43/(0)1/282 52 82
bestell@hain.at

VERTRETUNGEN

Österreich

Buchnetzwerk Verlagsvertretung
Marlene Pobegen, Günther Staudinger
Gußriegelstr. 17/6/1, A-1100 Wien
Tel.: +43/(0)1/208 83 46
Fax: +43/(0)1/253 303 399 36
office@buchnetzwerk.at
www.buchnetzwerk.at

Deutschland

Baden-Württemberg, Bayern, Rhein-
land-Pfalz, Saarland
Michel Theis, c/o büro indiebook
Bothmerstr. 21, D-80634 München
Tel.: +49/(0)89/122 847 04
Fax: +49/(0)89/122 847 05
theis@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

VERTRIEB & VERANSTALTUNGEN

Sarah Legler
sarah.legler@editionatelier.at



Deutschland

GVA – Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, D-37010 Göttingen
Tel.: +49/(0)551/384 200-0
Fax: +49/(0)551/384 200-10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen

Robert Nuber
Paul-Lincke-Ufer 33, D-10999 Berlin
Tel.: +49/(0)30/618 12 26
Fax: +49/(0)30/611 22 93
robert.nuber@snaful.de

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen,
Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein
Christiane Krause, c/o büro indiebook
Bothmerstr. 21, D-80634 München
Tel.: +49/(0)89/122 847 04
Fax: +49/(0)89/122 847 05
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Der Verlag Edition Atelier wird
im Rahmen der Kunstförderung
des Bundeskanzleramts unter-
stützt!

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST